

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	12.11.2013

„Vorfahrt für Pflegeeltern“ - der neue PKD im Jugendamt der Stadt Köln

Kinder bedeuten für Eltern eine große Bereicherung. Im Alltag aber ist das Zusammenleben mit Kindern oft auch mit Sorgen und Belastungen verbunden.

Wenn die äußeren Rahmenbedingungen ungünstig sind oder Eltern selbst einen schwierigen Lebenslauf haben, können Überforderungen durch Beruf, Haushalt und Kindererziehung, Schicksalsschläge, wie der Verlust eines Elternteils, schwierige finanzielle Verhältnisse, Isolation oder Krankheit dazu führen, dass Eltern es nicht mehr alleine schaffen.

Aktuell leben in Köln 586 Kinder in Pflegefamilien. Einem fremden Kind ein neues zu Hause zu geben, erfordert Verantwortung und einen großen Einsatz der ganzen Familie.

Der Pflegekinderdienst des Jugendamtes der Stadt Köln begleitet und unterstützt diese Kinder und Familien und hat sich im letzten Jahr unter dem Motto: „Vorfahrt für Pflegekinder“ zum Ziel gesetzt, die Situation von Pflegekindern und Pflegeeltern in Köln zu verbessern.

Um dies zu realisieren wurde im September 2012 ein zentraler Pflegekinderdienst mit veränderter Konzeption und Struktur in der Rheingasse 11, 50767 Köln eingerichtet.

Wesentliche Veränderungen dieser neuen Organisationsform sind:

- neue Dienststelle mit 25 Mitarbeiter/innen und einer dem Bedarf angepassten Organisationsstruktur
- Akquise/Öffentlichkeitsarbeit
- Einrichtung eines neuen Servicebereiches
- Bildung von drei regionalen Beratungsteams
 - BT 01> Innenstadt, Kalk und Porz
 - BT 02> Rodenkirchen, Lindenthal und Ehrenfeld
 - BT 03> Mülheim, Chorweiler und Nippes

Die Beratungsteams und der Service arbeiten stadtteilübergreifend mit einer engen fachlichen Vernetzung. Zielsetzung ist, insbesondere bei Vermittlungsanfragen, dass eine passgenaue und dem Bedarf entsprechende Pflegefamilie für das Kind gefunden wird.

Durch standardisierte Fallbesprechungen und kollegiale Beratung sind fachliche Standards gesetzt. Diese werden im Rahmen von Qualitätszirkeln und einer Fortbildungsreihe, die in 2014 für alle Mitarbeiter/innen verpflichtend angeboten und in Zusammenarbeit mit der Uni Siegen und dem LVR durchgeführt wird, weiterentwickelt.

Pflegekinder haben in der Regel einen besonderen Förderbedarf und fordern von den sie begleitenden Familien eine hohe erzieherische Kompetenz, die bis an die Grenzen der Belastbarkeit gehen kann.

Um die Entlastung der Pflegefamilien zu verbessern und den unterschiedlichen Bedürfnissen zu entsprechen, werden im Service besondere Angebote entwickelt und vorgehalten.

Hierzu gehört insbesondere auch, dass bei akuten Krisen, die ein Pflegeverhältnis schwer belasten und gefährden können, adäquate Hilfen und Unterstützungen kurzfristig eingesetzt werden. Dies wird in enger Kooperation mit einem bzw. mehrere Jugendhelferträgern sichergestellt.

Im Sinne des Servicegedanken ist eine zentrale städtische Rufnummer (221 24372) eingerichtet, um die Erreichbarkeit und fachliche Beratung während der Bürozeiten sicher zu stellen.

Durch gezielte Maßnahmen wie:

- Die Pflegeelternehrung durch OB Herrn Roters im „Henkelmännchen“ am 14.10.2013
- Den „Tag der offenen Tür“ in der Rheingasse am 15.11.2013, zu dem Fachleute, Kooperationspartner und interessierte Bürger und Bürgerinnen eingeladen sind
- Die Pflegeelternfeste in den Stadtbezirken unter Einbeziehung der Bezirksbürgermeister und Bezirksjugendamtsleitungen meist mit finanzieller Unterstützung der bezirksorientierten Mittel
- Die Wochenendfahrten für die Pflegefamilien sowie
- Gezielte Presseinformationen

wird einerseits die Öffentlichkeit für das Thema „Pflegekinder“ sensibilisiert und fachlich informiert, andererseits erfahren die Pflegeeltern neben den Unterstützungsangeboten Anerkennung für ihr enormes soziales Engagement.

Gez. Dr. Klein